

**Grösste Investition der Gemeinde**  
Vorsteher Freddy Kaiser gibt  
einen Überblick über die aktuellen  
Bauprojekte in Mauren. 7

**Ehrenamt nicht selbstverständlich**  
Das LOC lanciert zusammen mit der  
Stabsstelle für Sport eine Kampagne,  
um Danke zu sagen. 19

Jetzt kostenlos  
registrieren  
JETZT  
ONLINE  
adressen.li

## Fortschritte gegen Waldbrand in Spanien

Ein besonders heftiger Brand an der Costa del Sol im Süden Spaniens hat bereits rund 7800 Hektar Wald zerstört. Erstmals seit Ausbruch des Feuers am vergangenen Mittwochabend mache man bei der Bekämpfung der Flammen nun aber deutliche Fortschritte, erklärte Innenminister der Region Andalusien, Elías Bendodo, gestern. Der für die nächsten Tage vorhergesagte Regen wecke zudem weitere Hoffnung. Am Montag wurde die Zahl der Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Militärs von 600 auf knapp 1000 erhöht. Sie würden u. a. von insgesamt 51 Löschflugzeugen und Hubschraubern unterstützt. Wegen des dichten Rauches musste die im Sommer vielbefahrene Autobahn AP7 immer wieder gesperrt werden. Die Ursache des Waldbrandes war zunächst noch unbekannt. «Einen solchen Waldbrand hat es in Andalusien und wohl auch in Spanien seit Jahren nicht mehr gegeben», betonte der andalusische Regionalpräsident Juanma Moreno. (dpa)

## Sapperlot

**Lieber Flugzeugpassagier direkt vor mir**, hier eine kurze Anleitung aufgrund bisheriger Erfahrungen. Wir müssen miteinander einige Stunden auf engstem Raum auskommen. Ich wüsste es also sehr zu schätzen, wenn unser erster Kontakt nicht Ihr Sitz wäre, den Sie ohne Vorwarnung nach hinten klappen. Ausserdem muss der Sitz für den Abflug ohnehin in einer aufrechten Position bleiben, auch wenn Sie mir das nicht glauben. Da Sie meinen Hinweis ignorieren, wird Ihnen die Stewardess das in Kürze noch bestätigen und diesen letztlich selbst wieder in die korrekte Position versetzen, weil Sie sich trotz mehrerer freundlicher Ansagen weigern. Immerhin hatte ich bei meiner letzten Reise etwas mehr Glück als mein Sitznachbar. Die Frau vor ihm war tatsächlich so dreist, direkt nach der Essensverteilung den Sitz nach hinten zu klappen. Der Kaffeebecher ging kaputt, trotzdem war der Herr danach hellwach – dank der warmen Brühe auf dem Schoss ... Gary Kaufmann

# Verschärfung bremst Vaduzer Casinopläne

Die Regierung bittet Casinos stärker zur Kasse. Das zeigt offenbar Wirkung.

Dorothea Alber

Nachdem sich die kritischen Stimmen zur hohen Casinodichte in Liechtenstein mehrten, reagierte kürzlich die Regierung. Sie hat die Spielbankenverordnung per Anfang 2022 verschärft und die Progressionssätze für die Geldspielabgabe angehoben. Gleichzeitig hat sie das Verhältnis zwischen Tischspiel und Automaten geändert. Auf 15 Spielautomaten muss ein Casino künftig mindestens einen Tisch für Roulette, Blackjack oder beispielsweise Poker bieten. Wenig überraschend hat das auch Auswirkungen auf die neuen Projekte, die in den Startlöchern stehen. Vom Entscheid der Regierung betroffen ist zum Beispiel das Casinoprojekt im Central-Gebäude in Vaduz, bei dem auf zwei Stockwerken eine Spielbank entstehen soll. Die Projektpartner gehen derzeit über die Bücher und klären ab, wie sich die neuen gesetzlichen Rahmenbedin-

gen auswirken würden. Laut Michael Moosleithner, der in das Projekt involviert ist, laufen die Abklärungen derzeit und der Businessplan werde aufgrund der Verordnung angepasst. Angesichts der Verschärfungen gehe es nun darum, die Rentabilität für den Standort in Vaduz zu berechnen. Der Startschuss für die projektierte Spielbank in der Residenz, die sich vor allem auf Tagestouristen konzentrieren wollte, ist noch nicht gefallen.

### «Ein grosser Einschnitt in den gesamten Markt»

Die Betreiber des Entertainment-Casinos in Eschen und des Casinos Maximus in Schaan dürften die Verschärfungen ebenfalls nicht kalt lassen. Letztere warten bereits seit über einem Jahr auf die Bewilligung für ihr Casino, das als «ein Ort voller Eleganz und triumphaler Momente» beworben wird. Bestehende Akteure betrachten die neuen Vorschriften ebenfalls als

Nachteil. «Es ist nicht nur ein kleiner, kosmetischer Einschnitt, sondern ein gravierender Eingriff in den Markt – und zwar kurz nach dem Markteintritt der Betreiber», sagt Martin Frommelt als Mediensprecher der Casinos Austria in Liechtenstein. Der Betreiber wäre gezwungen, seine Standorte umzubauen, obwohl mit dem Spiel an Automaten ein Grossteil des Umsatzes erzielt wird. «Für kleinere Spielbanken geht es klar ans Eingemachte, weil es für sie – ausgerechnet in ohnehin schon nicht einfachen Zeiten einer Coronapandemie – schwieriger wird», sagt er. Da der politische Gegenwind mit der «Casino-Bremse» der VU nicht verschwindet, hofft Frommelt auf eine «massvolle, ausbalancierte Lösung» am Schluss. Sollte die untere Grenze bei der Geldspielabgabe angehoben werden, wie es die Motionäre in den Raum stellen, hofft Frommelt darauf, dass die Verschärfungen in der Verordnung rückgängig gemacht werden.

## Rekordtag für das Impfzentrum Vaduz

Eigentlich hätte der Spontanabend ohne Voranmeldung im Impfzentrum Vaduz gestern von 17 bis 20 Uhr dauern sollen. Angesichts des grossen Andrangs schon vor dem Start wurde dem Team relativ schnell bewusst, dass ein deutlich längerer Abend bevorsteht und Nachbestellungen notwendig sind. Zum Teil ging die Schlange vom Spoerry-Areal bis zur Fürst-Franz-Josef-Strasse hinunter. Bis zu drei Stunden mussten die Personen warten.

«Es sind ungefähr 600 Personen gekommen, mehr Impfdosen haben wir nicht», sagte ein sichtlich erschöpfter Jürgen Schwarz, Leiter des Impfzentrums Vaduz, um 22.35 Uhr, kurz vor der Zielgeraden. Zu diesem Zeitpunkt ging er davon aus, dass gegen 23 Uhr alle durch sind und jeder, der gestern anreiste, den ersten Piks erhält. «Es sollte genau aufgehen. Hoffentlich können wir alle zufrieden nach Hause schicken.» Im Vorfeld wurden ihm zufolge 100 bis 350 Besucher erwartet.

### Deutlich mehr Besucher als im Vorfeld erwartet

Nicht nur was die Spontan-Impftermine betrifft, sondern auch insgesamt dürfte es knapp ein Rekordtag im Impfzentrum Vaduz gewesen sein. Wie aus den Daten des Amtes für Statistik hervorgeht, liegt der bisherige Rekord für Erstimpfungen an einem Tag bei 569 Personen (9. Juni). Der Grund für den grossen Andrang dürfte unter anderem die 3G-Regel für Restaurants, Veranstaltungen und andere Bereiche sein. Die Massnahmen, die seit gestern in der Schweiz gelten, werden hier im Land dann per Mittwoch, 15. September, weitgehend übernommen. Eine weitere Motivation: Ab Oktober werden die Tests kostenpflichtig.

Vorerst hat die Regierung im Zentrum noch keine weiteren Termine für Erstimpfungen wegen Covid-19 bekannt gegeben, wobei ein Schlusstrich nach dem Rekordtag überraschen würde. Seit Kurzem wird auch in sieben Arztpraxen des Landes geimpft. Leiter Jürgen Schwarz teilt mit, dass heute eine Besprechung stattfindet: «Wir müssen klären, wie wir die Zweitimpfung für diese 600 Personen sicherstellen. Das lässt sich in den Arztpraxen nicht so einfach umsetzen.» (gk) 2, 3

## Das «ABC-Schützen»-Magazin heute mit allen Erstklässlern



Für rund 400 Schülerinnen und Schüler hat Mitte August mit dem Schulbeginn ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Im heute beigelegten «ABC-Schützen»-Magazin, in dem sich fast alles um Musik und Instrumente dreht, sind alle frischgebackenen Erstklässler mit Foto und Namen abgebildet. Beilage Bild: T. Schnalzer



## Weniger Beschäftigte im Land als 2009

In der kontinuierlichen Zunahme der Beschäftigten seit 1997 lassen sich nur zwei Rückgänge finden: Ein erstes Mal in der Finanzkrise 2009 (Rückgang von 2,2 Prozent) und ein zweites Mal im aktuellen Berichtsjahr mit einer Abnahme von 0,7 Prozent. Das schreibt das Amt für Statistik. Im Coronajahr 2020 verringerte sich die Zahl der in Liechtenstein beschäftigten Personen von 40 605 auf 40 328. (red) 5